



Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft

Das Büro Hitschfeld untersucht in einer repräsentativen, monatlichen Befragung Aspekte des Themas „Akzeptanz“

Juni 2013

Inhalt

	Seite
Intention	3
Zusammenfassung – Diskussion	4
Die zentralen Ergebnisse in graphischer Darstellung	5
Methode und Randbedingungen	15
Impressum	16

Intention

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit über 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz.

Akzeptanz für Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft entsteht nicht primär während formaler Verfahren, sondern ist ein Bewusstseinsprozess, der von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und sehr stark von der Kommunikation für und mit der Öffentlichkeit geprägt wird. Jedes Projekt muss intensiv analysiert und individuell bearbeitet werden. Lösungsansätze des Akzeptanzmanagements „von der Stange“ führen meist in eine Sackgasse.

Das Büro Hitschfeld baut dabei auf ein eigenes Instrumentarium, Public Consensus Engineering (PCE), mit folgenden Zielen:

- Schaffung und Sicherung von Akzeptanz über den Projektzyklus hinweg,
- Minimierung unvermeidlicher Widerstände auf ein handhabbares Maß und
- Schutz von Unternehmen und handelnden Personen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich viele Aspekte des Themas Akzeptanzsicherung und -erwerb sehr dynamisch verändern. Deshalb untersuchen wir seit September 2012 im Rahmen eines langfristig angelegten, repräsentativen Meinungsforschungsprojekts diese Themen. Jeden Monat stellen wir die gewonnenen Informationen öffentlich zur Diskussion. Das Forschungsprojekt schließt an die Studie zum Thema „Glaubwürdigkeit“ an, die wir bereits im Mai 2012 veröffentlicht haben.

Leipzig, im Juni 2013

Zusammenfassung – Diskussion

Auch in der Juni-Auswertung unserer repräsentativen Langzeitstudie stellen wir nach wie vor eine relativ hohe Bereitschaft für ein bürgerschaftliches Engagement fest.

Beunruhigend ist, dass die von uns definierte „Partizipationskluft“ in unserer Gesellschaft weiterhin deutlich festgestellt werden kann: Der hohen Bereitschaft sich zu engagieren, steht eine pessimistische Einschätzung über die eigene Rolle in der Gesellschaft und die eigenen Möglichkeiten gegenüber, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.

Da die dazu gemessenen Werte seit dem Herbst des vergangenen Jahres nahezu konstant geblieben sind, kann man hier von einer stabilen Einstellung sprechen – ein besorgniserregender Befund in einer Bürgergesellschaft, dessen Bedeutung weit über die Frage hinausgeht, wie man in Deutschland Infrastrukturprojekte künftig planen und umsetzen soll.

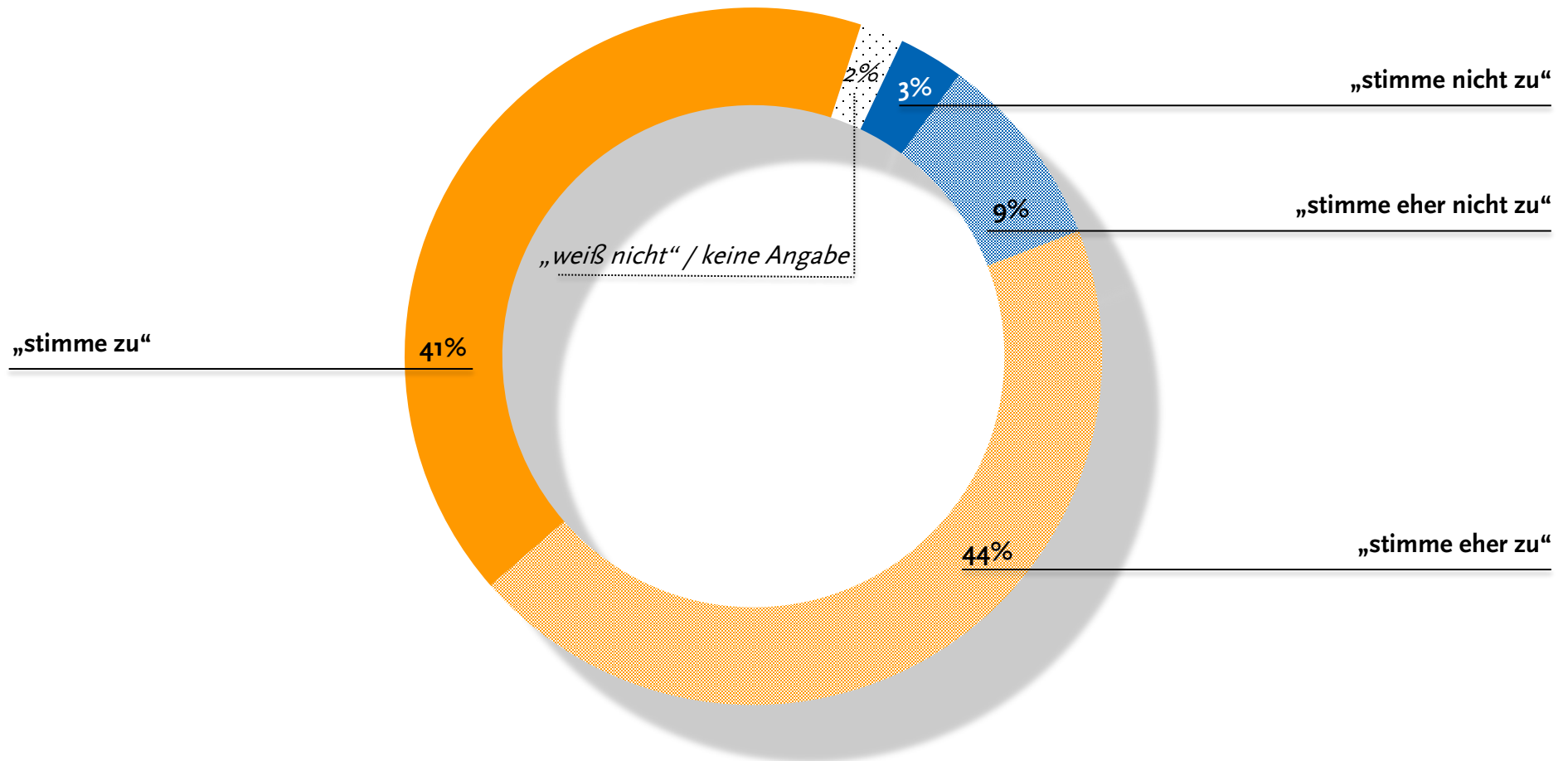
Ergebnisse 06/2013

Die zentralen Daten
in grafischer Darstellung

Aussage 1*

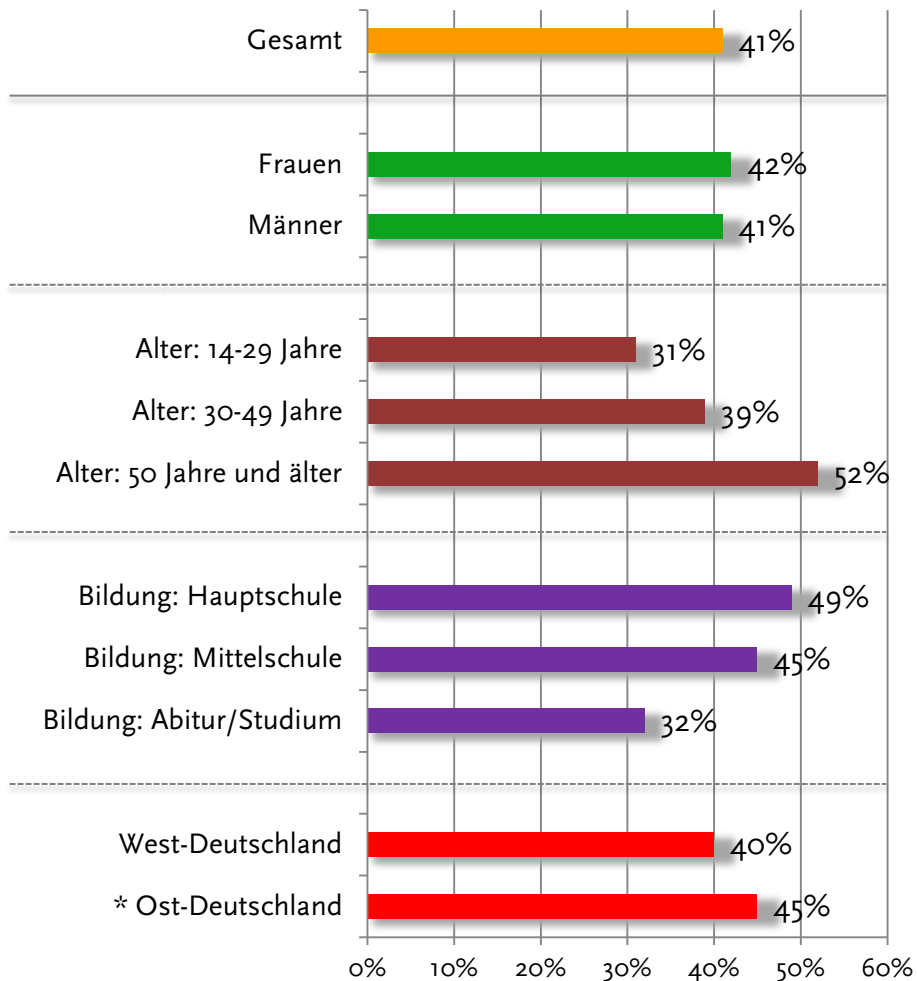
„Bei solchen Projekten zeigt sich:
Die große Politik entscheidet – und wir müssen die Folgen tragen.“

* Zum Intro: siehe Seite 15



Aussage 1

„Bei solchen Projekten zeigt sich:
Die große Politik entscheidet – und wir müssen die Folgen tragen.“



„stimme zu“

41 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu.

Große Unterschiede zeigen sich in den unterschiedlichen Alters- und Bildungsgruppen.

Die Daten sind nun über drei Untersuchungswellen hinweg sehr stabil.

*) siehe Hinweis zur Methode Seite 15

zeitliche Entwicklung

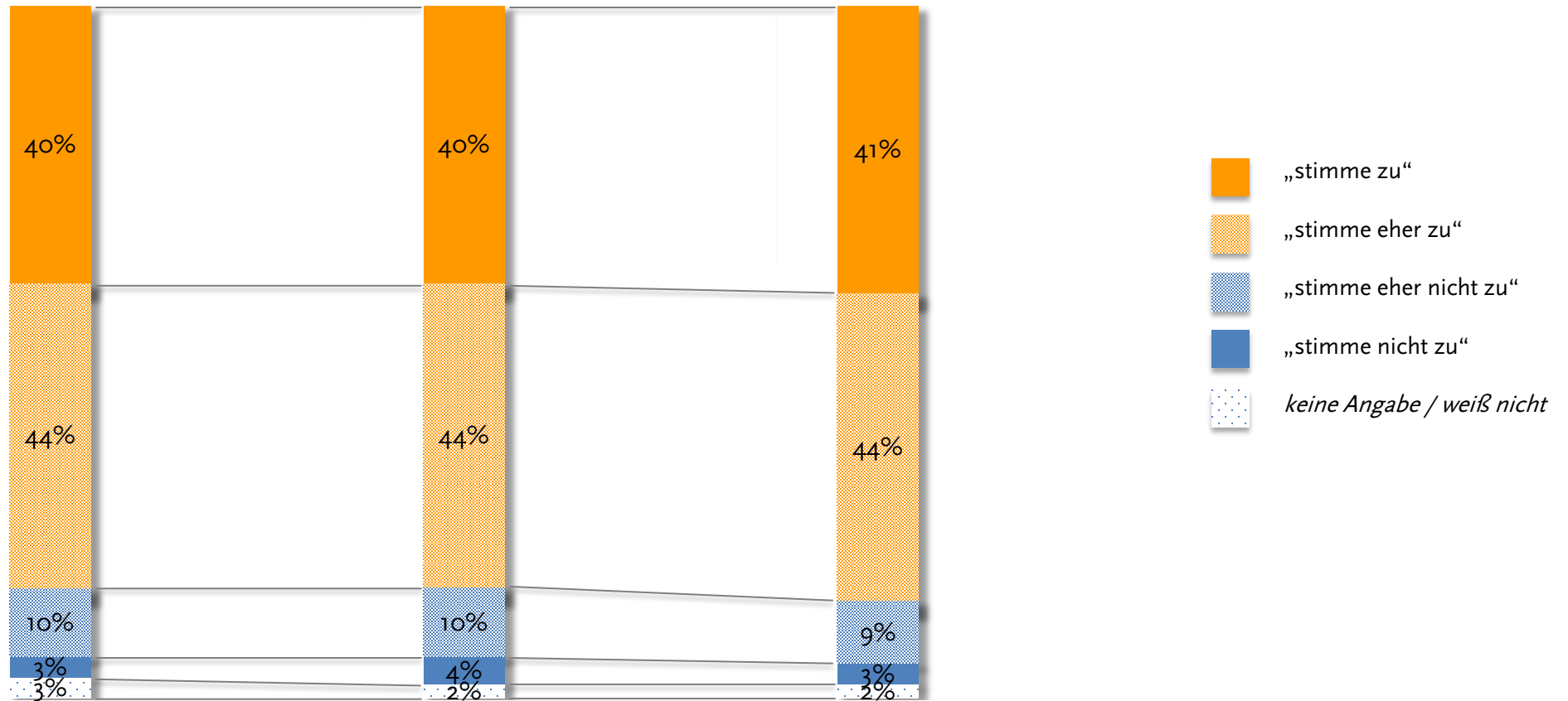
Aussage 1

„Bei solchen Projekten zeigt sich:
Die große Politik entscheidet – und wir müssen die Folgen tragen.“

10 / 2012

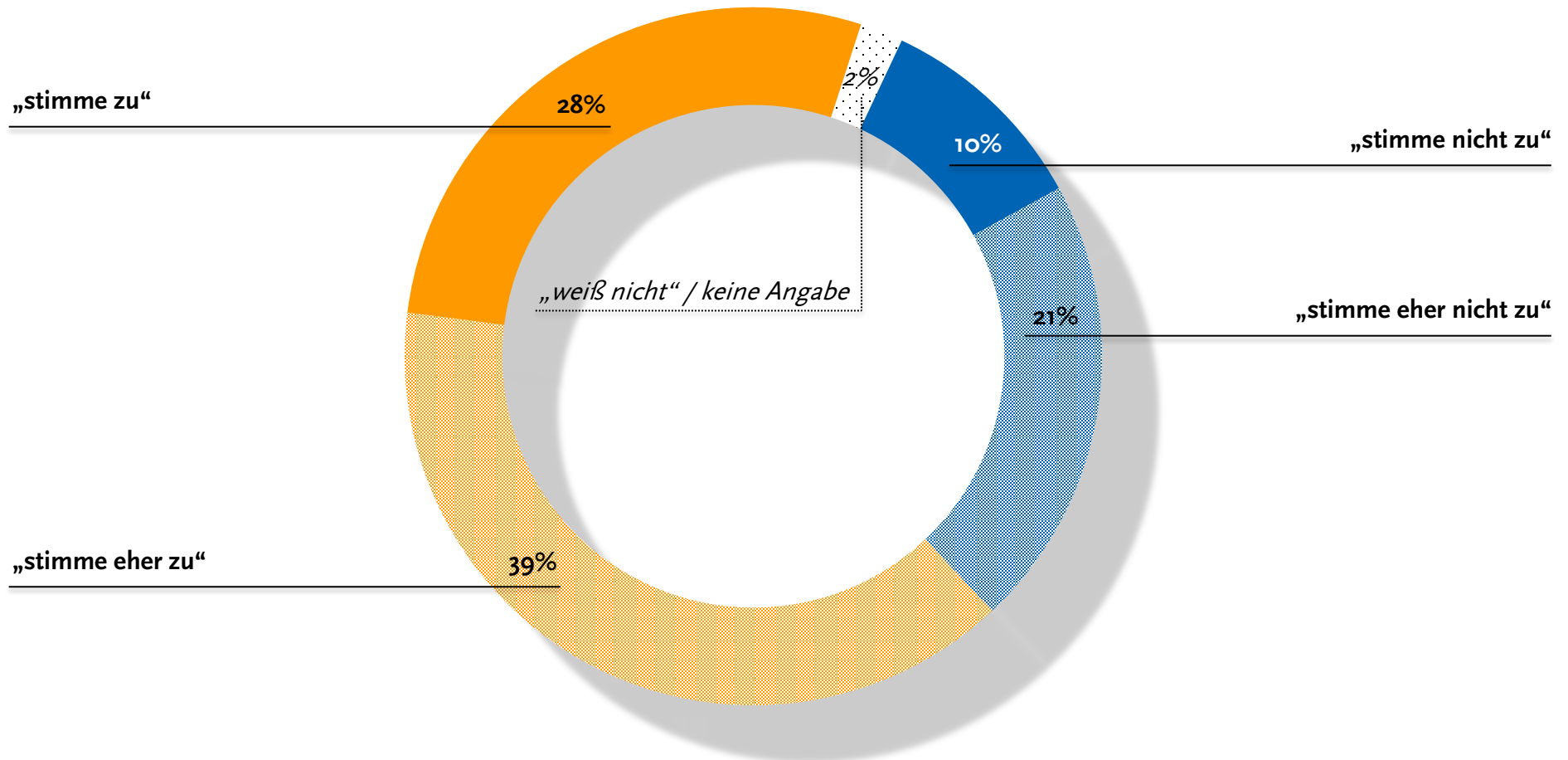
2 / 2013

6 / 2013



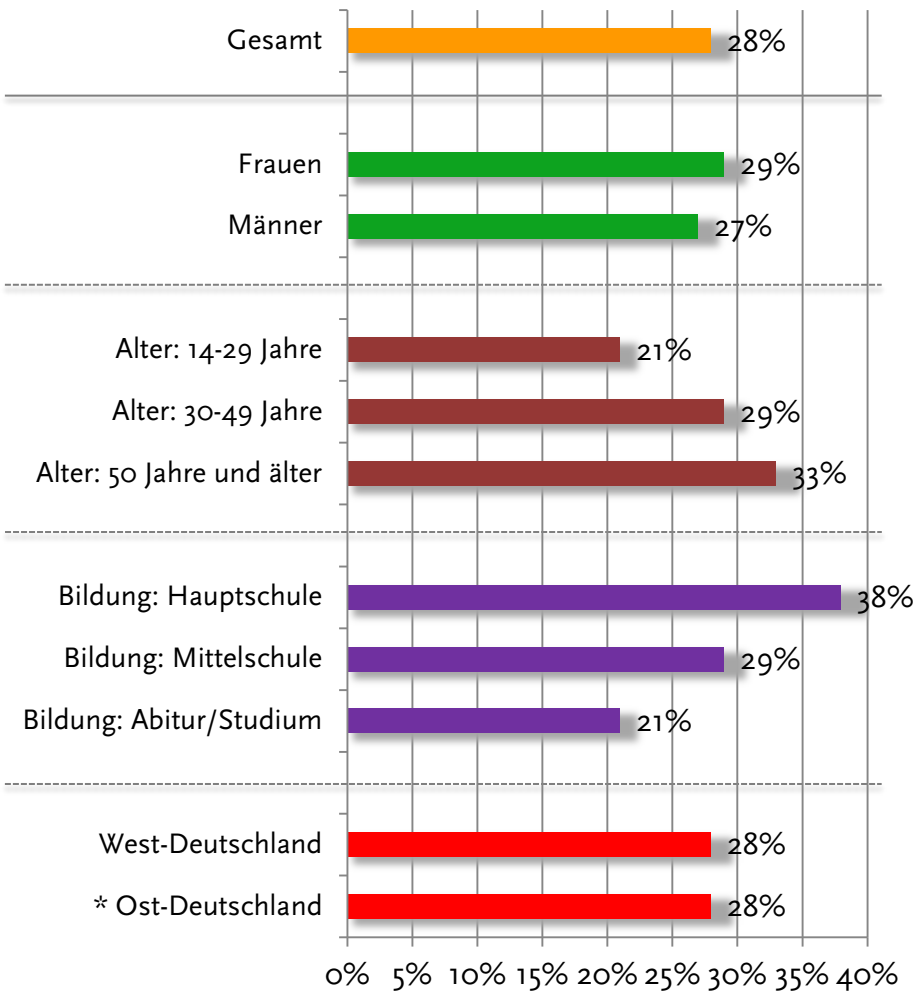
Aussage 2

„Auch wenn er bei solchen Projekten unmittelbar betroffen ist: Der einfache Bürger hat praktisch keine Möglichkeiten, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.“



Aussage 2

„Auch wenn er bei solchen Projekten unmittelbar betroffen ist: Der einfache Bürger hat praktisch keine Möglichkeiten, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.“



„stimme zu“

28 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu.

Dieses Misstrauen steigt deutlich mit dem Alter der Befragten und sinkt mit wachsender formaler Bildung.

Auch hier: Stabile Werte über die letzten Monate hinweg.

*) siehe Hinweis zur Methode Seite 15

zeitliche Entwicklung

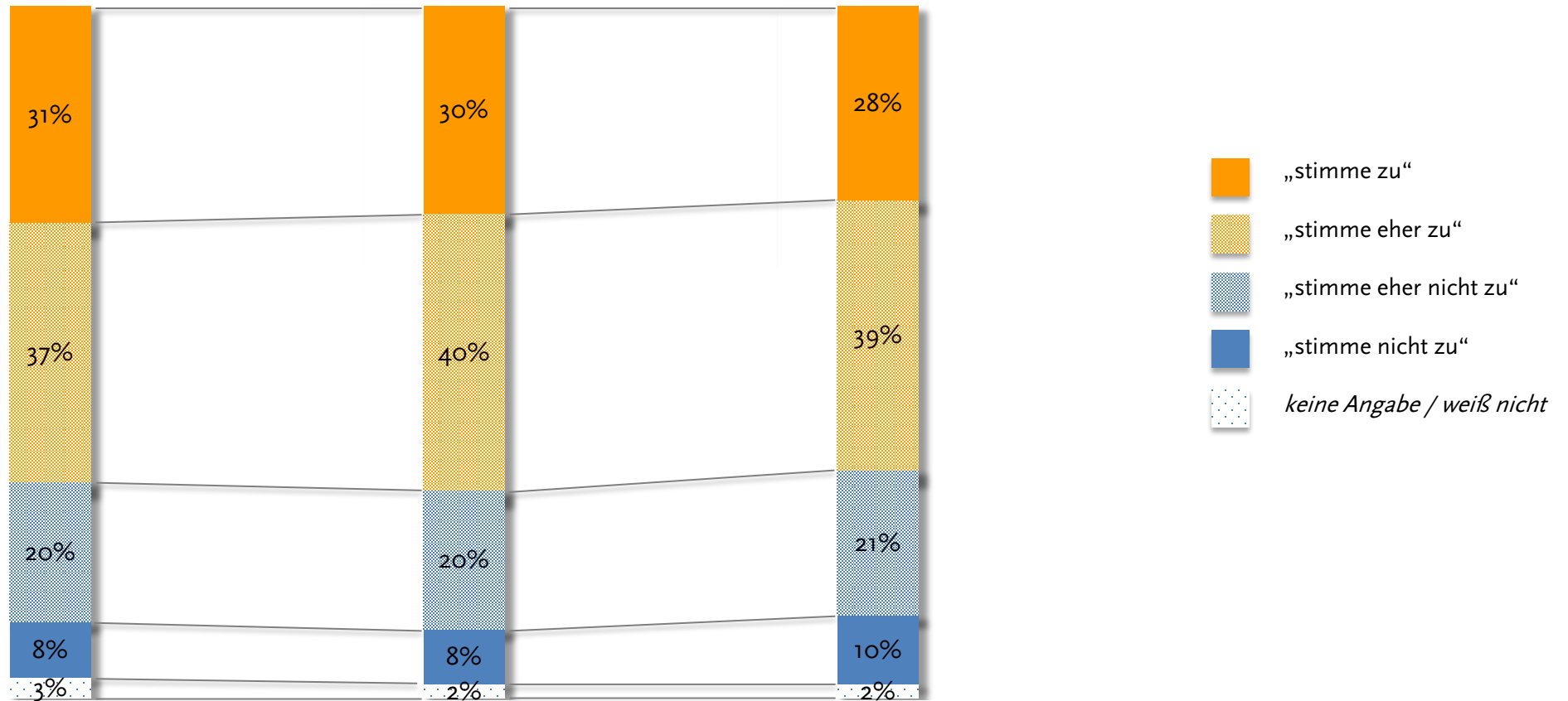
Aussage 2

„Auch wenn er bei solchen Projekten unmittelbar betroffen ist: Der einfache Bürger hat praktisch keine Möglichkeiten, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.“

10 / 2012

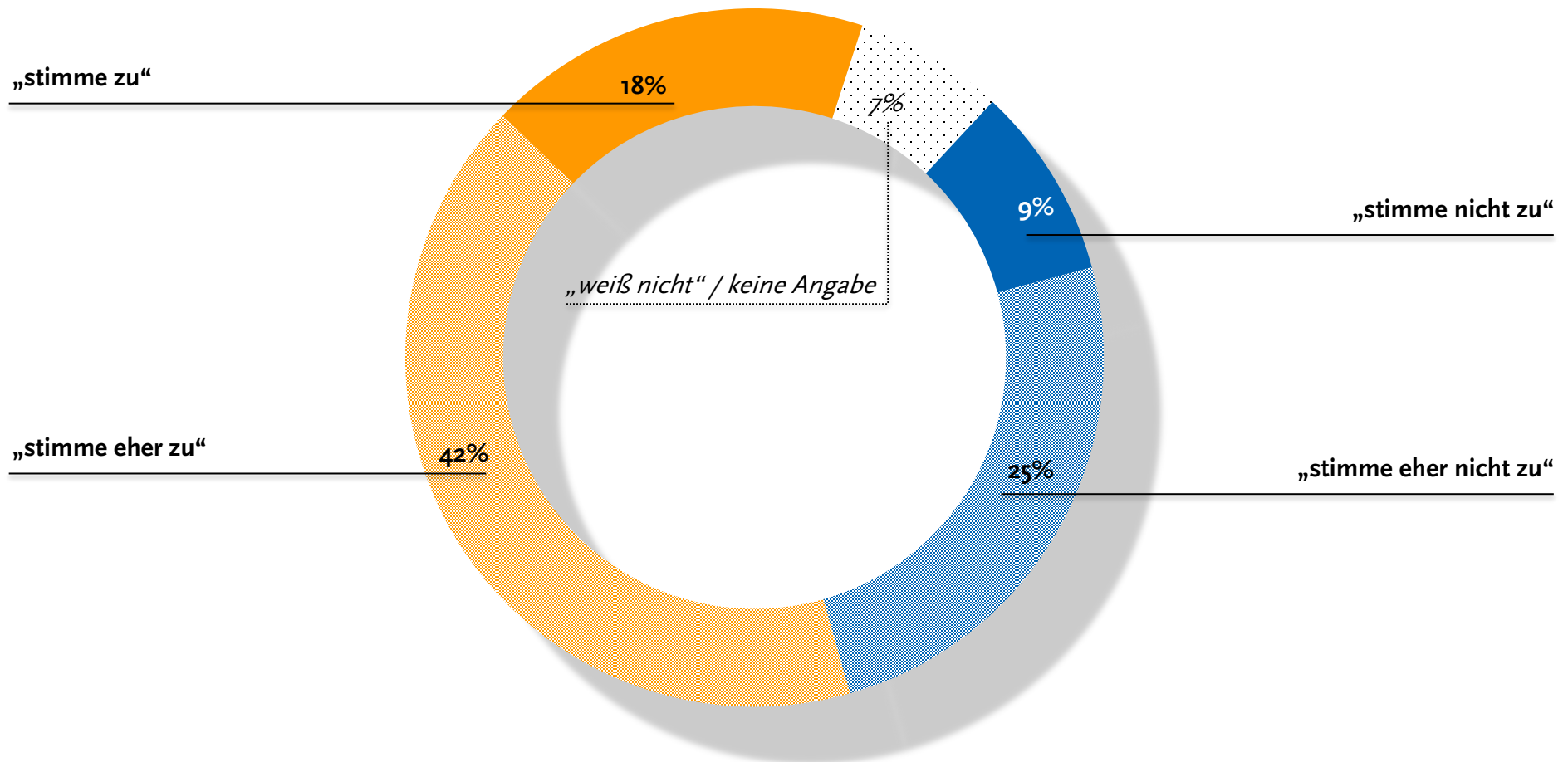
2 / 2013

6 / 2013



Aussage 3

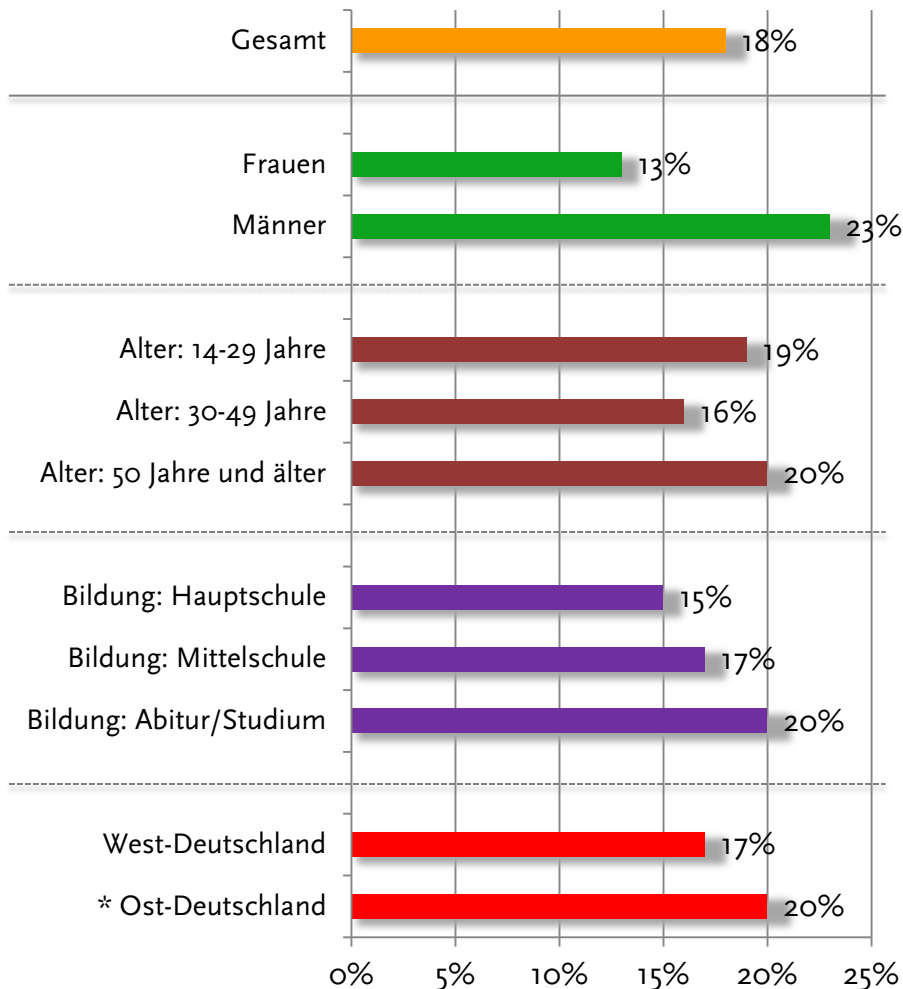
„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“



Aussage 3

„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

„stimme zu“



18 Prozent aller Befragten stimmen im Juni dieser Aussage uneingeschränkt zu und würden sich demnach für oder gegen öffentliche und private Vorhaben engagieren sowie Zeit und Geld dafür einsetzen.

Die größten Unterschiede zeigen sich in den soziodemographischen Gruppen zeigen sich beim Thema „Geschlecht“: 10 Prozent mehr Männer als Frauen stimmen diesem Statement zu.

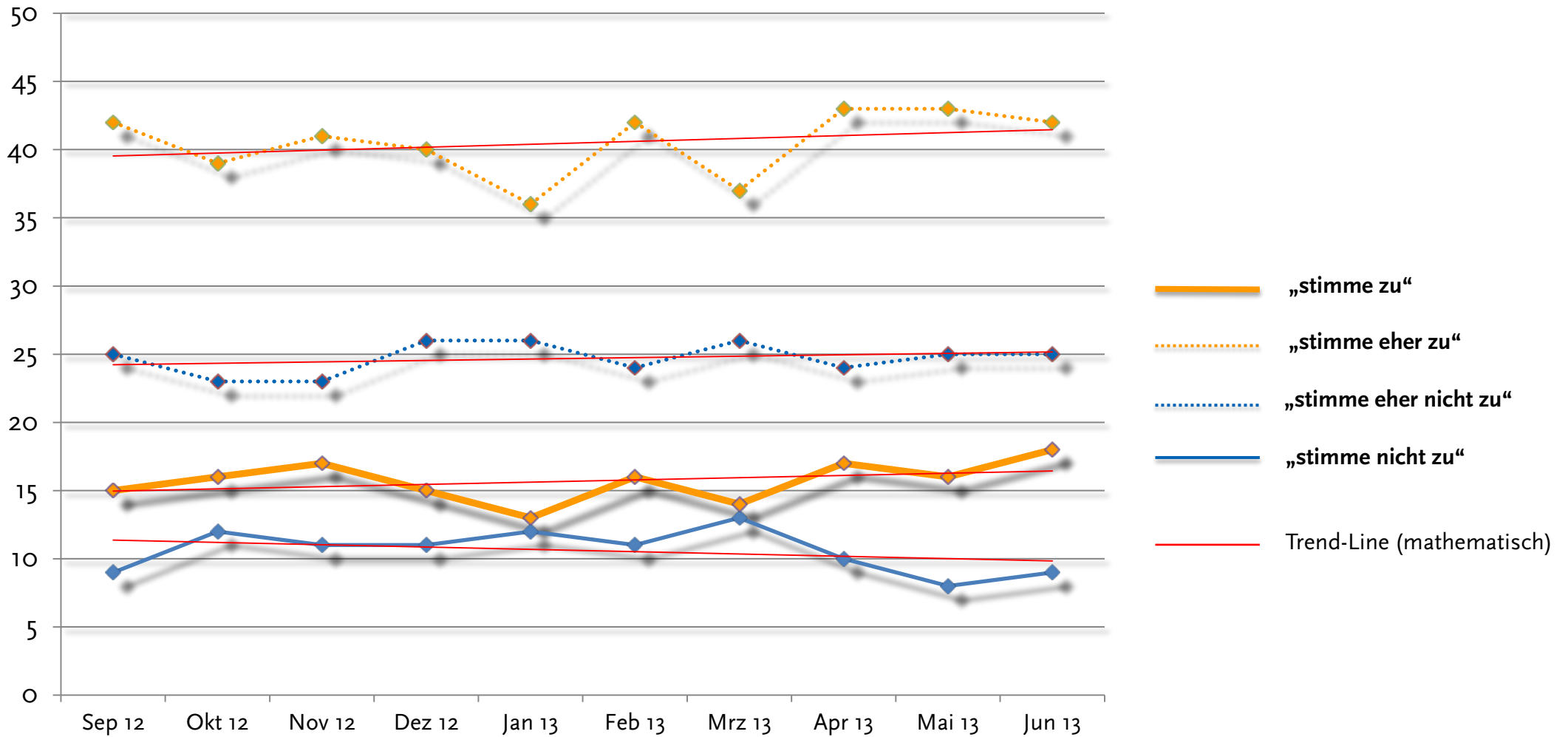
Die monatlichen Daten schwanken innerhalb einer nur schmalen Bandbreite. Die Trendlinien zeigen stabile Werte seit dem September 2012 für unsere Fragestellung.

*) siehe Hinweis zur Methode Seite 15

Aussage 3

„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

Zeitreihe: 9/2012 – 06/2013



Methode und Randbedingungen für die repräsentative Befragung

Das Büro Hitschfeld hat im September 2012 damit begonnen, kontinuierlich (im Monatsabstand) Fragen zum Thema Akzeptanz zu stellen, um diesen Forschungsgegenstand aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten zu können.

Grundgesamtheit ist jeweils die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird.

Für die diese Befragung wurden in den Wochen 23 + 24 insgesamt 1001 Mitglieder eines Online-Panels im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.

Auf die gestellten Fragen haben wir im Rahmen der Mehrthemenbefragung mit folgender Erläuterung hingeführt:

„Und nun etwas ganz anderes... Die Realisierbarkeit öffentlicher und privater Vorhaben (z.B. Bau von Stromtrassen, Verkehrsinfrastruktur, Kraftwerke, Windparks etc.) hängt immer stärker von der Akzeptanz der Bevölkerung ab. Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Projektplanung gilt als Schlüssel für eine hohe Zustimmung. Dazu nun drei Fragen:“

Hinweise:

Die Zahlen der grafischen Darstellung geben grundsätzlich Prozentwerte an und sind gerundet, wobei es zu Rundungsfehlern kommen kann (Summe größer/kleiner als 100).

Bei der Gegenüberstellung „Ost-/Westdeutschland ist zu beachten, dass sich die zugrunde liegenden Fallzahlen für Ostdeutschland im zweistelligen Bereich bewegen.

Impressum

- ➔ Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
- ➔ Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH.
- ➔ Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
- ➔ Feldinstitut: Marketagent.com online reSEARCH GmbH
- ➔ Ansprechpartner:
Büro Hitschfeld: Uwe Hitschfeld – Tel.: 0341 305585 11